

Jahreshauptversammlung
der
Innung des Kraftfahrzeuggewerbes
Wiesbaden-Rheingau-Taunus
am 28. Oktober 2020
im Meistersaal der Handwerkskammer Wiesbaden

Jahresbericht von
Obermeister Harald Flackus

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in diesem Jahr ist vieles anders. Zum Beispiel hätte unsere diesjährige Mitgliederversammlung üblicherweise im Frühjahr stattgefunden – so wie 2019 und all die Jahre zuvor. Corona hat auch hier eine einschneidende Veränderung bewirkt, sodass wir erst jetzt zusammenkommen.

Nun sind zwischen der Jahreshauptversammlung am 9. Mai 2019 und unserer heutigen Veranstaltung fast anderthalb Jahre vergangen – ein langer Zeitraum, in dem sich vieles ereignet hat. Um dies alles in einem jederzeit einsehbaren Papier zu bündeln und um an dieser Stelle keine lange Rede zu halten, ist mein aktueller Jahresbericht nun zum ersten Mal als Tischvorlage verfügbar. Darüber hinaus wird er auf der Internetseite unserer Innung abrufbar sein (www.kfzgewerbe-wiesbaden.de).

Zu Beginn werde ich – wie gewohnt – die wirtschaftliche Situation im hessischen Kfz-Gewerbe skizzieren. Dabei beziehe ich mich auf die Zahlen unseres Kfz-Landesverbands, die am 21. Februar dieses Jahres, also noch vor Beginn der heißen Corona-Phase, vorgelegt wurden. Ich werde die wesentlichen Punkte schlaglichtartig und kurz zusammengefasst vortragen. Ausführlich und sehr detailliert kann die gesamte Entwicklung des Jahres 2019 im hessischen Kfz-Markt auf der Internetseite www.kfz-hessen.de/presse/regionale-meldungen/jahrespressekonferenz-2020.html nachgelesen werden.

Der hessische Kraftfahrzeugmarkt entwickelte sich im Jahr 2019 zweischneidig. Während der Verkauf von neuen Pkw auf Rekordniveau verlief und auch der Gebrauchtwagenmarkt deutlich zulegte, brach das Servicegeschäft erheblich

ein. Einige Zahlen: Insgesamt wurden mit Verkäufen neuer und gebrauchter Pkw sowie von Nutzfahrzeugen rund 23 Milliarden Euro umgesetzt. Der Umsatz im Neuwagengeschäft stieg von 11,5 Milliarden Euro im Jahr 2018 auf 13,2 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 15,4 Prozent. Der Umsatz bei gebrauchten Pkw entwickelte sich mit insgesamt 6,8 Milliarden Euro ebenfalls positiv. Anzumerken ist, dass an allen Neuzulassungen und Besitzumschreibungen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren zu 95,7 Prozent beteiligt waren. Der Anteil der Elektromobilität betrug 0,6 Prozent.

Den positiven Verkaufszahlen steht ein deutlicher Rückgang des Servicegeschäfts gegenüber: Er belief sich auf 10,6 Prozent – von 2,3 auf 2,1 Milliarden Euro.

Wie ging es 2020 weiter? Ab März bekam die Kfz-Branche die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden gesetzlichen Maßnahmen in vollem Umfang zu spüren. Die Autohäuser und Werkstätten mussten enorme Anstrengungen unternehmen, um ihr Geschäft aufrechtzuerhalten. Die Kunden zeigten sich verständlicherweise zurückhaltend. Auf allen Seiten herrschte lange Zeit Verunsicherung.

Mitte Juni meldete der hessische Kfz-Sektor bedrückende Zahlen: In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres waren die Erstzulassungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 39,4 Prozent zurückgegangen, in konkreten Zahlen bedeutet das eine Reduzierung von 165.285 auf 100.202 Einheiten.

Eines ist klar: Elektro- und Hybridfahrzeuge erhalten seit einigen Monaten erheblichen Zuspruch. Verantwortlich dafür sind zuallererst die ausgelobten staatlichen Elektroprämien. Allerdings ist auch klar: Die Zugewinne, die auf diesem Gebiet zu verzeichnen sind, fallen viel zu gering aus, um die Verluste bei den klassischen Antrieben zu substituieren. So sind seit Beginn der Förderung bis Mitte Oktober in Hessen insgesamt nur rund 22.250 Umweltboni bewilligt worden.

*

An dieser Stelle widme ich mich normalerweise einem Erfolgsthema unserer Innung: der Wiesbadener Automobil-Ausstellung, kurz: WAA. Die 32. Ausgabe der Ausstellung fand im Herbst 2019 noch planmäßig und wie gewohnt erfolgreich statt. Die für die Zeit vom 27. bis 29. März 2020 vorgesehene 33. WAA fiel dann jedoch der Corona-Pandemie und den damit verbundenen strengen Sicherheitsmaßnahmen zum Opfer. Somit waren nicht allein alle Vorbereitungen, die kurz vor ihrem Abschluss standen, zunichte gemacht. Auch die Gelder, die in diese Vorbereitungen flossen, verpufften im Nichts.

Im Herbst 2020 gab es wiederum keine WAA. Die Vorschriften der Behörden fielen derart restriktiv aus, dass die Attraktivität der Ausstellung für die Autohäuser gegen Null ging. Unsere Innung arbeitet intensiv daran, eine neue Form der WAA zu kreieren, die vielleicht sogar Einflüssen aufgrund höherer Gewalt standzuhalten vermag.

*

Ein weiterer wichtiger Themenblock ist die Berufsausbildung junger Leute. Dieses Gebiet blieb von der angespannten Corona-Situation genauso wenig verschont wie alle anderen Lebensbereiche. Hatte ich bei der letztjährigen Mitgliederversammlung noch mit Zufriedenheit und einem gewissen Stolz auf die kurz zuvor erfolgte Freisprechungsfeier zurückblicken können, bleibt mir und uns allen diese Freude zum jetzigen Zeitpunkt versagt. Die für den 30. April 2020 geplante Übergabe der Gesellenbriefe im Meistersaal der Handwerkskammer Wiesbaden fiel aus besagtem Grund aus.

Allerdings dürfen wir uns über die erzielten Ergebnisse freuen, denn die Sommergesellenprüfung 2019 und die Winterprüfung 2019/2020 fielen zusammengekommen deutlich besser aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum: 77 junge Leute bestanden alle Teile der Prüfung und erhielten ihre Gesellenbriefe. Zuvor waren es 55 gewesen. Bei der Sommergesellenprüfung 2020 waren 17 Absolventen erfolgreich.

Um das Zahlenwerk zu komplettieren, möchte ich Ihnen noch mitteilen, dass derzeit im Zuständigkeitsbereich der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Wiesbaden-Rheingau-Taunus im Beruf Kraftfahrzeug-Mechatroniker/Mechatronikerin 291 junge Leute, unter ihnen sieben Frauen, in insgesamt 103 Betrieben ausgebildet werden. Den Beruf des Automobilkaufmanns/der Automobilkauffrau erlernen zurzeit 90 Auszubildende.

Das Ausbildungsgesicht der Innung ist zweifelsohne Lehrlingswart Robert Haase, der das ganze Jahr über mit Überzeugung und Eifer neue Ideen für die Ausbildung entwickelt und eine ganze Menge von ihnen umsetzt. Gerade vor einer knappen Woche fand im Berufsbildungs- und Technologiezentrum, das bei der Handwerkskammer Wiesbaden am Moltkering angesiedelt ist, die Übergabe eines außer Dienst gestellten Elektrofahrzeugs von ESWE Versorgung an die Kfz-Abteilung des BTZ II statt. Es dient der überbetrieblichen Ausbildung der Azubis in den technischen Kfz-Berufen am realen Objekt. Den Transfer des Kleinwagens vermittelte Robert Haase, dem ich dafür an dieser Stelle noch einmal meinen Dank ausspreche.

Etwa 130 Auszubildende aus Wiesbaden, dem Rheingau-Taunus-Kreis und aus Limburg werden pro Jahr im Kfz-Bereich des BTZ II unterwiesen. Dies ist gewiss

eine stattliche Zahl. Und sie deutet auf die enge Zusammenarbeit zwischen unserer Innung und den Limburger Kollegen hin, die sich mittlerweile auch auf die Gesellenprüfung erstreckt.

So nahmen am 4. September dieses Jahres am ersten Teil der theoretischen Gesellenprüfung der Mechatroniker im Bürgerhaus von Wiesbaden-Erbenheim Auszubildende aus beiden Regionen teil. Von den insgesamt 105 Absolventen kommen 67 aus Wiesbaden, dem Rheingau und dem Untertaunus sowie 38 aus Limburg. Das Besondere: Die Prüfung fand an diesem Tag hessenweit erstmals digital an Laptops statt. Unsere Innung hatte sich bereits mehr als ein Jahr zuvor, im Juni 2019, an einem entsprechenden bundesländerübergreifenden Modellprojekt beteiligt.

Digitalisierung der Ausbildung ist ein Kernthema unserer Zeit. Ich denke dabei etwa das Online-Berichtsheft, mit dem immer mehr Ausbildungsbetriebe und ihre Lehrlinge arbeiten – und das ich allen Ausbildern und Azubis ans Herz lege. Beim diesjährigen Ausbildertreffen der Kfz-Branche, das morgen online stattfindet, werden die aktuellsten Aspekte dieses Themas erörtert werden.

Bleiben mir zum Thema Ausbildung noch zwei Anmerkungen. Das weniger Erfreuliche: Die bereits zur Tradition gewordene, erfolgreiche Ausbildungsmesse „Handwerk live“, die stets Mitte September anlässlich des „Tags des Handwerks“ stattfindet, entfiel in diesem Jahr. Die schöne Nachricht: Am Freitag dieser Woche wird der Kfz-Junggeselle Manuel Engelmann aus Walluf, der in Mainz-Kastel ausgebildet wurde, in der BRITA-Arena geehrt. Er gehört zu den fünf Besten des Prüfungsjahrgangs 2020 aus allen Gewerken unserer Kreishandwerkerschaft und erhält als Auszeichnung ein hochwertiges Tablet.

*

In Sachen Pressearbeit ist anzumerken, dass wir sie im Jahr 2019 mit zahlreichen Veröffentlichungen sehr intensiv und erfolgreich betrieben haben. 2020 kam unsere PR coronabedingt zum Erliegen. Mit Vorstandsbeschluss vom 18. August wurde sie neu belebt. Die erste sichtbare neue Aktion war die Publizierung einer Sonderseite zum Licht-Test am 26. September in allen Ausgaben des Wiesbadener Kuriers.

*

Ich denke, dass damit die wichtigsten Eckpfeiler unserer Arbeit in den vergangenen anderthalb Jahren genannt sind. Wer sich noch detaillierter informieren möchte, dem empfehle ich unseren Newsletter KFZ REGIO, der die jeweiligen Jahresereignisse zusammenfasst und auf der Homepage der Innung zur Lektüre beziehungsweise zum Download angeboten wird. Die Ausgabe 2020 erscheint

im Dezember. Ein großes Thema darin wird die Digitalisierung des Autohauses sein, die mittlerweile auch das Interesse von Prof. Kristina Sinemus, Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, gefunden hat.

*

Zum Abschluss meiner Ausführungen sage ich meinen Vorstandskollegen recht herzlich Dank für die Unterstützung, die sie mir auch in dieser nicht einfachen Zeit zuteil werden lassen. Alle engagieren sich in hervorragender Weise für die Anliegen unserer Branche. Dieses ehrenamtliche Engagement kann gar nicht genug gewürdigt werden.

*

Mein Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und – ehemaligen – Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle dafür, dass sie immer ein offenes Ohr für die Fragen und Wünsche unserer Mitgliedsbetriebe hatten und haben und unserem Vorstand mit Sachkenntnis und Sympathie zuarbeiten. Die Tatkraft der Geschäftsstelle ist schließlich die Basis für den Erfolg unserer Arbeit.

In besonderer Weise würdigen möchte ich das Engagement der Kolleginnen für einen reibungslosen Ablauf der digitalen Gesellenprüfung Anfang September. Hierfür war ein erheblicher Mehraufwand wegen verschärfter Anti-Corona-Maßnahmen notwendig. Laura Höflich, die unser Ausbildungswesen betreut, weiß davon ein Lied zu singen.

Unbedingt erwähnen möchte ich die hervorragende geschäftsführerische Arbeit von Ruth Becht, die ihre Aufgabe und unsere Innung – in durchweg positivem Sinne – im Griff hat. Eine bewährte und wertvolle Kollegin ist zudem Juliane Schwamb, die sich mit großem Einsatz unter anderem um die Einführung des Qualitätsmanagement-Systems im regionalen Kfz-Gewerbe kümmert.

Zudem weise ich auf eine personelle Veränderung hin. Marco Menze, der viele Jahre unser Ausbildungswesen betreute und sich beispielsweise um den Aufbau und die Pflege der Innungs-Homepage kümmerte, hat uns Anfang des Jahres auf eigenen Wunsch wegen beruflicher Neuausrichtung verlassen. Herrn Menze sei herzlich gedankt für seine stets engagierte und loyale Mitarbeit.